

PRESSEMITTEILUNG

11.09.2023

Hilfe für versauerte Waldböden - Bodenschutzkalkung in den Wäldern rund um Todtmoos

ForstBW: „Klimastabile Wälder sind natürliche Wasserfilter und Garant für sauberes Grundwasser. Über 70 Prozent unseres Trinkwassers kommt aus dem Wald.“

"Die bundesweite Bodenzustandserhebung II hat gezeigt, dass eine gezielte Kalkung von Waldflächen die Situation hinsichtlich pH-Wert, Basensättigung, Kohlenstoffspeicherung, Vielfalt und Häufigkeit von Bodenlebewesen, auf durch Menschen verursachten versauerten oder zur Versauerung neigenden Waldböden, deutlich verbessert", erläuterte Christian Fahrmeier von ForstBW aus Schopfheim. Wie der ForstBW-Forstbezirk Hochrhein mitteilt, findet ab Montag dem 25. September 2023 auf Staatswaldflächen der Reviere Todtmoos-West und Todtmoos-Ibach eine Bodenschutzkalkung statt. Die Räumliche Ausdehnung betrifft die Staatswälder von der Hohmüttlen im Westen bis fast ins Fohrenmoos im Osten. Sowie von der Wehra-Quelle im Norden bis nach Au / Weerahalden im Süden. Je nach Wetterlage wird die Maßnahme schon nach rund zwei Wochen abgeschlossen sein. Spätestens bis Ende Oktober sollen alle Arbeiten beendet sein. In dieser Zeit kann der Waldzutritt räumlich eingeschränkt sein. Der Kalk wird aufgrund der gebirgigen Topographie mit Hilfe eines Hubschraubers über den Waldflächen verstreut.

"Mit der Ausbringung von Kalk soll die Versauerung der Waldböden abgemildert und die natürlichen Regenerationsprozesse der Böden unterstützt werden. Eine gute Basis für klimastabile Wälder, die viele wichtige Funktionen haben, beispielsweise als Wasserfilter und Erholungsraum" betonte Christian Fahrmeier. Baden-Württemberg setzte seit rund zehn Jahren Gemische aus Dolomit, Holzasche und Wasser für die Bodenschutzkalkung ein, die entweder mit Hubschrauber ausgebracht oder mittels

speziell ausgerüsteter Fahrzeuge vom Boden aus verblasen werden. Eine gesundheitliche Gefährdung für Menschen durch das Kalkmaterial bestehe nicht. In den berührten Waldgebieten komme es während der Ausbringungsarbeiten zu Wegesperrungen. „Waldbesuchende sollten die Sperrhinweise beachten, denn es ist mit einem erhöhten LKW-Verkehr aufgrund der Materialanlieferungen sowie gelegentlich herabstürzenden Klumpen verbackenen Kalkstaubs aus dem Streukübel des Helikopters zu rechnen und es wird ganz schön staubig werden " betonte Christian Fahrmeier.

Es sei daher angebracht, vor dem nächsten Waldbesuch einen Regenschauer abzuwarten, der den Kalkstaub in den Boden spült, wo er auch hin solle.

Hintergrundinformation

Baden-Württemberg ist bundesweit eines der walddreichsten Länder. Es ist auf einer Fläche von rund 1,4 Millionen Hektar und zu 39 Prozent von Wald bedeckt.

Bodenversauerung

Die zunehmende Industrialisierung insbesondere im 20. Jahrhundert hat den Zustand der Waldböden nachhaltig beeinflusst. Massive Säureeinträge in den Boden haben dazu geführt, dass Nährstoffe ausgewaschen wurden und es entstand ein für viele Bodenlebewesen zu saures Milieu. Als Folge sind viele Waldböden in ihrer Funktion als Trinkwasserfilter, Pflanzenstandort und Lebensraum nur noch eingeschränkt funktionsfähig. Die Schäden durch die Bodenversauerung aus der Vergangenheit können die Waldböden allenfalls nur zu Teilen selbständig regenerieren, was den Wald als Ökosystem und seine Funktion belastet. Mit dem Kalkungskonzept von ForstBW soll ein natürlicher Bodenzustand, als Grundlage für einen Wald mit hoher Biodiversität und guten Voraussetzungen für den bevorstehenden Klimawandel erreicht werden.

Bodenschutzkalkung im ForstBW-Forstbezirk Hochrhein

Die Planung, Ausschreibung und Überwachung der Durchführung übernimmt der ForstBW Forstbezirk Hochrhein. Für die Planung der Bodenschutzkalkung wurden zahlreiche in einem GIS-System erfasste Informationen über den Bodenzustand

durch die Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in Freiburg herangezogen und durch diverse Bodenproben im Staatswald ergänzt. Auf diesen Grundlagen werden Karten erstellt, die als Planungsgrundlage der Kalkungsmaßnahme dienen. Darin sind bereits Kalkungsflächen, kalkungsempfindliche Ausschlussbereiche, die geeignete Materialmischung und eine Empfehlung zur Art der Ausbringung dargestellt. Auf Grundlage dieser Karten erfolgt eine Abstimmung mit der Naturschutz- und Wasserbehörde. Die Kalkungsmaßnahmen werden anschließend ausgeschrieben und die Durchführung der Maßnahme vor Ort von den Forstleuten überwacht.

Weitere Informationen zum Thema Wald finden sich auf der Internetseite des **Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz** unter www.mlr-bw.de sowie auf den Seiten des Landesbetriebs ForstBW unter www.forstbw.de.